Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drahtanschrift: Tageblatt Riesa
Fernruf Nr. 20
Postfach Nr. 52

Das Riesaer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain behördlicherseits bestimmte Blatt und enthält amtliche Bekanntmachungen des Finanzamtes Riesa und des Hauptzollamtes Meißen

Postscheckkonto: Dresden 1530
Girokasse: Riesa Nr. 52

№ 171 — Freitag, 24. Juli 1936, abends — 89. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends ½8 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, bei Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark, ohne Zustellgebühr, durch Postbezug RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellgebühr), bei Abholung in der Geschäftsstelle Wochenkarte (6 aufeinanderfolgende Nr.) 55 Pfg., Einzelnummer 15 Pfg. Anzeigen für die Nummer des Ausgabetages sind bis 10 Uhr vormittags aufzugeben; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die gesetzte 46 mm breite mm-Zeile oder deren Raum 9 Rpf., die 90 mm breite, 3 gespaltene mm-Zeile im Textteil 25 Rpf. (Grundschrift: Petit 3 mm hoch). Ziffergebühr 27 Rpf., tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Bei fernmündlicher Anzeigen-Bestellung oder fernmündlicher Abänderung eingesandter Anzeigentexte oder Probeabzüge schließt der Verlag die Inanspruchnahme aus Mängeln nicht drucktechnischer Art aus. Preisliste Nr. 3. Bei Konkurs oder Zwangsvergleich wird etwa schon bewilligter Nachlaß hinfällig. Erfüllungsort für Lieferung und Zahlung und Gerichtsstand ist Riesa. Höhere Gewalt, Betriebsstörungen usw. entbinden den Verlag von allen eingegangenen Verpflichtungen. Geschäftsstelle: Riesa, Goethestraße 52.

Der VI. Weltgeflügelkongreß eröffnet

* Leipzig. Der **VI. Weltgeflügelkongreß**, der vom 24. Juli bis zum 2. August in Leipzig und Berlin stattfindet, wurde am heutigen Freitagvormittag in dem festlichsten Saale der Messe- und Musikstadt Leipzig, dem großen Saale des Gewandhauses **in Anwesenheit zahlreicher Ehrengäste aus dem In- und Ausland feierlich eröffnet.** Der Thomasorganist, Prof. **Günther Ramin**, gab der Feierstunde mit einer Fuge des großen Thomaskantors Joh. Seb. Bach den würdigen Aufklang. Dann sprach der **geschäftsführende Präsident des Kongresses, Karl Vetter, Worte der Begrüßung.** Besonders herzlich gedachte er der Vertreter der 41 teilnehmenden ausländischen Nationen.

Den **Willkommensgruß des Landes Sachsen** entbot

Reichsstatthalter und Gauleiter Mutschmann

Er hielt folgende Ansprache:

Meine Damen und Herren aus dem Ausland!
Meine deutschen Volksgenossen!

Ich freue mich herzlich, daß dieser Weltkongreß, zu dem über 40 Nationen der Welt erschienen sind, auf sächsischem Boden, in der alten Kultur- und Messestadt Leipzig, stattfindet. Ich begrüße alle Teilnehmer aufs herzlichste; vor allem gilt mein Gruß den Gästen aus dem Ausland, die die Mühen und Kosten einer weiten Fahrt nicht gescheut haben, um die von ihnen vertretenen Gedanken hier auszutauschen. Ich bin überzeugt, daß solche Kongresse nicht nur dem sachlichen Ziele, das Sie alle gemeinsam verbindet, vorwärtshelfen, sondern daß sie auch in hohem Maße der so bitter notwendigen Verständigung der Völker untereinander dienen.

Sie, meine Damen und Herren, haben bei solchen Fahrten die beste Gelegenheit, das neue Deutschland an Ort und Stelle kennen zu lernen. Sie werden dabei feststellen können, daß unser neues Deutschland ein Land der Ordnung und Sitte, der Arbeit und Kultur ist, das jeden Vergleich mit anderen Ländern aushält. Sie werden darüber hinaus im Verkehr von Mensch zu Mensch erkennen, daß unser Volk nichts sehnlicher wünscht als mit allen anderen Nationen in Frieden zu leben. Jeder einzelne Volksgenosse in Deutschland weiß, daß wir dann die großen Aufbaupläne unseres Führers am besten durchführen können. Zu diesen Friedenszielen des Führers steht das deutsche Volk wie ein Mann; ebenso geschlossen würde es sich aber auch jedem Angriff auf seine Freiheit, Ehre und Selbstbestimmung entgegenstellen.

Die Stadt Leipzig, die alljährlich zur Messe fremde Gäste aus allen Ländern der Welt empfängt, wird Ihnen den Aufenthalt so angenehm wie möglich gestalten. Sie finden in diesem Zentrum deutscher Wirtschaft und Kultur viel Beachtenswertes. Darüber hinaus darf ich Ihnen empfehlen, sich auch im übrigen Sachsen mit seiner weltbekannten Industrie und seinen berühmten Kulturschätzen umzusehen. Ich nenne hier nur die weit über Deutschland hinaus bekannten Städte Dresden, Chemnitz, Plauen, Zwickau, Meißen, Bautzen und Zittau.

Alle diese Fahrten können Sie verbinden mit Ausflügen in die landschaftlichen Schönheiten der Sächsischen Schweiz, des Erzgebirges, des Vogtlandes oder der Lausitzer Berge. Wenn Sie so Sachsen oder einen Teil davon gesehen haben, dann haben Sie einen guten Ausschnitt aus unserem deutschen Vaterland kennengelernt und kehren reichbeladen mit Eindrücken in Ihre Heimat zurück.

Ihr Weltkongreß ist mit einer Ausstellung verbunden, die wohl an Größe alle bisherigen Ausstellungen dieser Art übertrifft. An dieser großzügigen Ausgestaltung Ihres Kongresses läßt sich am besten ermessen, in welchem Maße das Interesse aller Völker an den wirtschaftlichen, züchterischen und veterinärmedizinischen Angelegenheiten der Kleintierzucht gewachsen ist.

Die volkswirtschaftliche Bedeutung der Kleintierzucht in Deutschland wurde bisher leicht unterschätzt.

Für uns in Deutschland hat die Kleintierwirtschaft jedenfalls eine erhöhte Bedeutung gewonnen, seitdem der nationalsozialistische Staat besteht, der gerade den Hauptträger der Kleintierzucht — dem Bauerntum und dem Siedlertum — seine besondere Pflege angedeihen läßt. Wir wissen, daß die Zucht des Geflügels und der übrigen Kleintiere für den Bauern und den industrieschaffenden Siedler nicht nur eine wirtschaftliche Angelegenheit ist, sondern daß er mit Freude und Liebe daran hängt. Was dabei an wirtschaftlichen Werten geschaffen wird, ist in vielen Fällen zusätzliche Erzeugung, dient also zur Verbesserung der Lebenshaltung der Menschen. Ich hoffe, daß die neuen Erkenntnisse, die Ihr Weltkongreß auf diesem Spezialgebiete zeugen wird, reichen Segen für alle Völker bringen möge. In diesem Sinne wünsche ich Ihrer Tagung einen glücklichen, erfolgreichen Verlauf.

Im Namen der Stadt Leipzig sprach **Oberbürgermeister Dr. Goerdeler**, der die Aufgaben des Kongresses und der Ausstellung mit denen der Internationalen Leipziger Messen verglich; beide dienten dem gegenseitigen Austausch bester Leistungen. Der Oberbürgermeister erinnerte daran, daß in Leipzig vor 100 Jahren Dr. Schreber wirkte und die großartige Schrebergartenbewegung begründete.

INTERNATIONALE GEFLÜGEL- UND KANINCHEN-AUSSTELLUNG LEIPZIG-MESSEGELÄNDE.

In Schrebers Geist sei Leipzig auch die Stadt der Kleinsiedlungen geworden, in denen die sachverständige und liebevolle Haltung des Kleintieres eine wesentliche Rolle spiele. Er begrüße es daher mit besonderer Freude, daß in der Reihe der Kongreßveranstaltungen auch eine Besichtigung der Leipziger Kleinsiedlungen angesetzt sei.

Für die **Vertreter aus dem Auslande** nahm der Präsident der Internationalen Vereinigung für Geflügelwissenschaft, **Prof. Alessandro Ghigi**, Rektor der Universität Bologna, das Wort. Im Namen der Vereinigung dankte er der Reichsregierung wärmstens für die auf dem V. Weltgeflügelkongreß in Rom 1933 ergangene Einladung, den gegenwärtigen Kongreß in Deutschland abzuhalten. **Er freue sich mit den Geflügelzüchtern aus allen vertretenen Ländern, auf deutschem Boden kennen lernen zu können, was deutsche Wissenschaft und deutsche Praxis auf geflügelwirtschaftlichem Gebiete aufzubauen verstanden haben.** Zu Unrecht betrachteten häufig die Geflügelzüchter die beiden Begriffe Wissenschaft und Praxis als gegensätzlich. Das eine könne aber nicht ohne das andere bestehen. **Die Wissenschaftler und Züchter in immer nähere Beziehung zu bringen, um so mit immer wachsender Intensität die Entwicklung der Geflügelwirtschaft zu fördern, sei die Hauptaufgabe der Internationalen Vereinigung für Geflügelwissenschaft, eine Aufgabe, die ihr von Anbeginn von ihrem genialen Begründer Sir Edward Brown verzeichnet worden sei.** Der wachsende Erfolg der Kongresse, die einen sich ständig vergrößernden Umfang der wissenschaftlichen Beiträge in den Kongreßakten zu verzeichnen haben, beweise, daß der von Sir Edward Brown vorgeschriebene Weg zu dem von ihm erstrebten Ziele führe. Die Geflügelzucht, fuhr der Redner fort, habe noch ein weiteres besonderes Verdienst, das vielleicht allen andern an Bedeutung überlegen ist: **Alle, die praktische Geflügel- und Kaninchenzucht treiben, in welchem Teil der Welt sie auch leben mögen, werden Freunde.** Wenn jede Form menschlicher Tätigkeit sich geistig so organisierte, wie die Internationale Vereinigung für Geflügelwissenschaft die geflügelzüchterische Tätigkeit organisiert hat, so würden wir ohne Zweifel zu jener wahren Zusammenarbeit der Völker kommen, nach der alle verlangen, die aber nicht erreicht noch dauerhaft gestaltet werden kann ohne eine klare Anerkennung der wechselnden Lebens- und Arbeitsnotwendigkeiten. Prof. Ghigi schloß mit Worten der Bewunderung für das deutsche Volk, seine Begabung für Organisation und Arbeit, seinen Willen, seine Ausdauer und seine Selbstzucht. Im Namen der ausländischen Kongreßteilnehmer rief er unter stürmischem Beifall aus: Es lebe Deutschland! Es lebe das deutsche Volk! Heil Hitler!

Anschließend eröffnete der Reichs- und Preußische Minister für Ernährung und Landwirtschaft,

Reichsbauernführer R. Walther Darré

den Kongreß durch eine Ansprache, in der er einleitend **Grußworte in Vertretung des Führers und Reichskanzlers im Namen der Reichsregierung sprach.** Nachdem der Minister dann die Bedeutung des Kongresses für den gegenseitigen Austausch der Erfahrungen und Fortschritte auf dem Gebiet der Geflügelzucht gekennzeichnet hatte, schilderte er die **Bedeutung der Geflügelwirtschaft und der gesamten Kleintierhaltung für die deutsche Volkswirtschaft:**

„Deutschland erzeugt jährlich über eine Milliarde Mark an Werten aus der Kleintierhaltung; davon allein über 600 Millionen Mark auf die Geflügelwirtschaft. Tausende von Menschen finden in der Kleintierhaltung lohnende Beschäftigung. Große Industrien liefern die nötigen Hilfsmittel. Groß- und Kleinhandel arbeiten in der Verteilung. Die Erzeugnisse selbst aber sind für den Verbraucher unentbehrlich.“

„Wir glauben“, fuhr Minister Darré fort, **„auf dem Gebiet der Leistungssteigerung aus der Kleintierzucht neue Wege gegangen zu sein. So wurden durch die Schaffung von anerkannten Herdbuch- und Vermehrungszuchten die Vorbedingungen zur Belieferung der landwirtschaftlichen Betriebe mit leistungsfähigen, gesunden und bodenständigen Tieren geschaffen. Dabei ist organisatorisch gewährleistet, daß bis in die kleinsten Betriebe hinein nur wirkliche Leistungstiere kommen, und weiter, daß dadurch die Gesamtleistung gesteigert wird. Durch die Marktordnung haben wir den Erzeuger von unkontrollierbaren Schwankungen der Preise für seine Erzeugnisse befreit. Nach den in Deutschland gegebenen Verhältnissen wird jeder Betrieb gefördert, der eine eigene Futtergrundlage hat und seine Tiere so hält, daß angemessene Leistungen erzielt werden. Die deutsche Geflügelhaltung findet sich vornehmlich auf dem bäuerlichen Hof. Rund 80 v. H. der deutschen Geflügelzuchterzeugnisse stammen aus bäuerlichen Betrieben. Es ist nicht unser Ideal, Leistungen zu erzielen, durch einseitige Züchtung oder Fütterung ohne Rücksicht auf Konstitution und natürliche Futtergrundlage. Unsere Tiere sollen in ihrer Anlage und ihrer Vererbung gesund, lebenskräftig und entsprechend leistungsfähig sein.**

Die straffe, einheitliche Zusammenfassung der Kleintierzucht im Reichsnährstand schuf die Möglichkeit, durch Beihilfen beim Ankauf von Eintagsküken und Junghennen, durch Hähneversteigerungen, durch Einrichtung von Musterwirtschaften und Lehrgeflügelhaltungen, insbesondere auch in bäuerlichen Höfen, die Erkenntnisse von den Vorteilen einer wirtschaftlichen Kleintierhaltung hineinzutragen. Die laufende Beratung durch Berater und Beraterinnen der Landesbauernschaften sichert die ständige Fortentwicklung des so erfolgreich Begonnenen. Die Kleintierzucht und -haltung hat sich in vollem Umfang in den Rahmen der Erzeugerschlacht eingeordnet und verspricht volkswirtschaftlich stark ins Gewicht fallende Leistungssteigerungen. Der Kleintierzüchter und der Kleintierhalter ist durch den Reichsverband Deutscher Kleintierzüchter einheitlich ausgerichtet. Dadurch haben wir die Gewähr, daß auch der kleinste Betrieb in den Rahmen der gesamten Volkswirtschaft eingefügt ist und eine entsprechende Bedeutung bekommt.“

Der Minister erklärte, daß die Kongreßteilnehmer sich über alle diese Dinge ein eigenes Urteil bilden könnten und sollten. Er habe angeordnet, daß jede Auskunft gegeben und alles gezeigt werde. **Der Kongreß werde, das wisse er sicher, für die weitere Arbeit in der Kleintierzucht in der ganzen Welt außerordentlich befruchtend sein. Er sei ein Kongreß der ernsten Arbeit und zeige darüber hinaus eine Schau der Leistung und Güte, gebe aber auch jedem Teilnehmer die Möglichkeit, deutsches Land und deutsche Menschen aller Volkskreise kennen zu lernen. Die Reichsregierung hoffe, daß die Kongreßteilnehmer in ihre Heimat zurückkehren werden mit einer wirklichen Kenntnis des neuen Deutschlands, das unter der Führung Adolf Hitlers steht.**

Der gemeinsame Gesang des Liedes der Deutschen und des Horst-Wessel-Liedes beschloß die Eröffnungsfeier.

An Sachsens Kleintierzüchter

Der Landesgruppenvorsitzende des Reichsverbandes Deutscher Kleintierzüchter e. V., Zücker, wendet sich mit folgendem Aufruf an Sachsens Kleintierzüchter:

Während in allen deutschen Gauen Millionen fleißiger Hände am Werk sind, um den reichen Ernteseegen zu bergen und in der Reichshauptstadt die Nationen sich rüsten zu den Olympischen Spielen, werden die letzten Vorbereitungen getroffen zum Sechsten Weltgeflügelkongreß und der „Internationalen Geflügel- und Kaninchen-Ausstellung“ in Leipzig. Es ist eine besondere Ehre für das Land Sachsen, daß dieser internationale Kongreß in der sächsischen Messestadt Leipzig stattfindet. Der Kongreß bedeutet für die jetzige Züchtergeneration etwas Einmaliges. Diese Tatsachen verpflichten die sächsischen Kleintierzüchter zu regster Anteilnahme an diesem Ereignis. Die in unserem Sachsenland so überaus zahlreichen Kleintierzüchter haben in ihren straff gefügten Organisationen in den letzten Jahren zur Genüge bewiesen, daß sie fähig und willens sind, die ihnen gestellten Aufgaben zu erfüllen. Große züchterische Erfolge waren der Lohn für die aufgebrachten Mühen und Opfer. Ueberall bricht sich die Erkenntnis Bahn, daß der Kleintierzüchter zu seinem Teil dazu beiträgt, die Erzeugungsschlacht zum erfolgreichen Ende zu führen.

Sächsische Kleintierzüchter, besucht den Sechsten Weltgeflügelkongreß und helft damit zu seinem vollen Gelingen beitragen! Holt Euch in Leipzig Rüstzeug und Anregungen für Euer weiteres Schaffen!